

# Grundwasserschutz ist eine Aufgabe für Jahre

## Erste Gespräche zum Hohenthanner Pilotprojekt „Landwirtschaft und Trinkwasserschutz“

Von Gabi Lössl

**Der Schutz des Grundwassers als gesundes Trinkwasser ist ein politisches und gesellschaftliches Thema. In der Gemeinde Hohenthann ist die Problematik hinreichend bekannt. Mitte 2011 wurde der Prozess Landwirtschaft – Grundwasser – Wohnen gestartet mit dem Ziel, in einen konstruktiven Dialog miteinander auf freiwilliger Basis Lösungen für ein weiteres Miteinander zu finden. Die Projektgruppe „Landwirtschaft und Trinkwasserschutz“ wurde gegründet. Mittlerweile ist der Prozess in der Gemeinde vonseiten des Umweltministeriums als Pilotprojekt anerkannt. Es sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die auf andere Regionen in Bayern anwendbar sind.**

Es kommt langsam Bewegung in das geplante Pilotprojekt. Vor einigen Tagen fand eine mehrstündige Tagung mit Fachbehörden statt. An einem Tisch saßen Vertreter von

Umwelt- und Landwirtschaftsministerium, der Landesanstalt für Landwirtschaft, der Landesanstalt für Umweltschutz, des Wasserwirtschaftsamtes, der Regierung von Niederbayern, des Landratsamtes, des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der Gemeinde Hohenthann. Die Zusammenkunft diente in erster Linie dem Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Behörden.

Dass das Hohenthanner Pilotprojekt hoch angesiedelt ist, macht Bürgermeister Peter Dreier auch daran fest, dass zwei Ministerien daran beteiligt sind. Umweltminister Marcel Huber habe für das Projekt finanzielle Unterstützung zugesichert. Über die Höhe sei nicht gesprochen worden. Auch die Zeitdauer sei noch nicht definiert. Man könne davon ausgehen, dass es ein längerer Prozess werden wird. In ein bis zwei Jahren sei dieses wichtige Thema nicht zu bearbeiten. Landwirtschaftsminister Helmut Brunner dürfte Hohenthann ein Be-

griff sein, hat ihm doch in Rottenburg am 11. Juni die Interessengemeinschaft „Gesundes Trinkwasser“ 1152 Unterschriften übergeben. Sie macht gegen mehr Schweinemastplätze mobil und spricht sich für sauberes Trinkwasser aus.

Der nächste Schritt wird die Bildung einer Steuerungsgruppe sein, der neben den Fachbehörden und Gemeinde auch Wasserzweckverbände – wie die Rottenburger Gruppe – und Landwirte mit eingebunden werden. Federführend wird die Landesanstalt für Umweltschutz sein. Es sollen Verbesserungsmaßnahmen für einen flächendeckenden Grundwasserschutz erarbeitet werden. Offiziell soll das Pilotprojekt mit einer sogenannten Kick-off-Veranstaltung (die Bezeichnung stammt vom Umweltministerium) im Herbst in Hohenthann auf die Reise gebracht werden. Man hofft auf rege Beteiligung von Projektträger, den Wasserversorgern, Landwirten und Bürgern.

Der Bürgermeister möchte mög-

lichst bald das persönliche Gespräch mit Landwirtschaftsminister Helmut Brunner suchen. Es gebe einiges zu besprechen. Eine langfristige Option, die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zur Grundwassersituation mit allen Einflussfaktoren, sollte man in seinen Augen nicht außer Acht lassen.

Für Peter Dreier ist es wichtig, dass man den Weg des Miteinanders weiter geht. Nur wenn alle Beteiligten an einem Tisch sitzen und gemeinsam eine Lösung suchen, werde man auf Dauer Verbesserungen bekommen. Er freut sich, dass nun der Stein ins Rollen kommt und spricht von einigen positiven Entwicklungen. Dreier versicherte, dass keiner in die Ecke getrieben werde. Am Ende dieses sicher nicht einfachen Prozesses sollte ein Erfolgsmodell für die Landwirtschaft, den Grundwasserschutz und das gemeinsame Miteinander-Wohnen stehen, ist ein in die Zukunft gerichteter Wunsch des Hohenthanner Gemeindechefs.